

10 Jahre AOZ

BERLIN. Am 4. September 2019 feierte das Ambulante OP-Zentrum (AOZ) am Krankenhaus Hedwighöhe sein zehnjähriges Jubiläum.

Alexander Grafe, Regionalgeschäftsführer, und Dr. Marcel Lingnau, Kaufmännischer Direktor, begrüßten Kollegen, Kooperationspartner und Weggefährten des AOZ. Sie bedankten sich beim gesamten Team des AOZ für die bisher geleistete Arbeit. Dr. Lukas Platzer, Ärztlicher Leiter des AOZ, freute sich über die zahlreich erschienenen Gäste. In seiner Ansprache berichtete er über die Meilensteine des AOZ mit dem wohl schönsten Aufwachraum Berlins. Er erzählte, wie die historische Villa durch die ambulanten Operationen wieder neu belebt wurde. „Das AOZ hat manche Höhen und Tiefen erlebt. Seit seiner Eröffnung muss es sich mit anderen OP-Zentren der Stadt messen lassen. Eine Umfrage aus dem Jahr 2017 zeigte jedoch, dass wir zu den drei besten OP-Zentren Berlins gehören“, berichtet



Gäste der Jubiläumsfeier vor der Villa Foto: Thomas-Mundt

Platzer stolz. Er bedankte sich bei den niedergelassenen Ärzten, die von Anfang an dabei sind, sowie bei denen, die neu dazu gekommen sind.

DANK AN DIE GUTEN GEISTER

„Manja, du bist meine rechte Hand, du bist der gute Geist.“ Mit diesen Worten bedankte sich Platzer bei seiner Arzthelferin und seinem Team, ohne die „der Laden nicht laufen würde“. Weitere Dankesworte richtete er an „Frau Elke“, die Wäschefrau, den Lieferanten „Herrn Axel“, Silvia Salzmann, MVZ-Administration, die Stationsleitungen, den Hol- und Bringendienst, die Medikamentenlieferdienste sowie alle Unterstützerinnen und Unterstützer im Haus. ✕ (stm)

Neues Pool-Modell erfolgreich



Theresa Weinebeck ist eine der Kolleginnen, die dem Pool Pädiatrie angehören Foto: Bührke

MÜNSTER. Um auf die Wünsche der Mitarbeiter nach flexibleren Arbeitsbedingungen einzugehen, wurden am Clemenshospital und in der Raphaelsklinik mehrere Pool-Modelle eingeführt.

„Angefangen haben wir mit einem

standortübergreifenden Pool für OP-Mitarbeiter“, erläutert Beate Mens, Pflegedirektorin der münsterschen Kliniken. Nach den guten Erfahrungen wurde das Pool-Modell sowohl auf die Intensiv- als auch auf die Normalstationen ausgeweitet, letzteres mit einem konservativen und einem operativen Schwerpunkt. Als neuestes Angebot wurde der Pool Pädiatrie eingerichtet. „Das A und O ist die gute Einarbeitung der Mitarbeiter“, berichtet Mens. Das Angebot erstreckt sich auf Voll- und Teilzeitkräfte. Wünsche wie flexible Arbeitszeiten, Verzicht auf Nacht- oder Wochenenddienste werden berücksichtigt. ✕ (mb)

Tätig sein in der Vita Simmerath

Erweitertes Angebot in der Eifel

AACHEN. Zum 1. Oktober 2019 hat die Alexianer Aachen GmbH an der Hauptstraße 54 in Simmerath in der Eifel einen neuen Standort bezogen.

Hier befindet sich die neue Vita Simmerath, eine Einrichtung der Tagesstruktur sowie der ambulanten Ergo- und Arbeitstherapie, in der gleichzeitig bis zu 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitet werden können. Das Angebot der Vita Simmerath ist auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder

Behinderung ausgerichtet. Zu den Angebotschwerpunkten zählen kreative und handwerkliche sowie Bürotätigkeiten. Die Aachener Alexianer betreiben in Simmerath bereits seit Jahren eine alltagspsychiatrische Tagesklinik, die nur wenige Schritte von der neuen Vita entfernt liegt. Hier gab es schon Angebote der Tagesstruktur und der ambulanten Ergo- und Arbeitstherapie. Der neue Standort erlaubt es, das Angebot deutlich auszuweiten und abwechslungsreicher zu gestalten. ✕ (mw)

Eltern im Blick

6. Symposium der Don Bosco Klinik zum Thema Erziehung und Elternarbeit

MÜNSTER. Welche Rolle spielt die Elternarbeit in der Psychotherapie? Was macht Erziehung heute eigentlich aus? Wie hat sie sich über die Generationen entwickelt? Und welchen – mitunter auch pathologischen Einfluss – kann die Erziehung auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder nehmen?

Beim sechsten Symposium der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am 13. und 14. März 2020 nehmen die Familien-, Jugend- und Generationenforscherin Professorin Dr. Jutta Ecarius und Dr. Marie-Luise Althoff sowie weitere Experten die Elternrolle und Erziehung in den Blick.



Erziehung – nicht immer einfach ... Foto: Victoria M / Adobe-Stock

Interessierte sind herzlich eingeladen; für Alexianer gilt ein ermäßigter Beitrag. ✕

Anja Große-Wöstmann
Unternehmenskommunikation
Alexianer Münster GmbH

Programm und Anmeldung unter:
www.donbosco klinik.de

Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße



Wie gehen wir miteinander um?

„Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.“ (Lk 6,31) Jeder Einzelne von uns trägt zur Unternehmenskultur bei – ob er/sie will oder nicht. Dazu gehört auch, wie wir miteinander umgehen. Ich kann mir überlegen, wie ich von meiner Kollegin oder meinem Kollegen behandelt werden möchte. Wie diese/dieser mit Kritik meinerseits umgehen sollte. Oder ob ich mir, vielleicht ganz einfach, wünsche, begrüßt zu werden. Auch das Reden übereinander sollte respektvoll sein, oder? Wie möchte ich, dass über mich gesprochen wird? Genauso wie ich mir wünsche behandelt zu werden, sollte ich auch handeln – das ist eine uralte moralische Regel. Dabei geht es um Werte wie Wertschätzung, Verantwortung und letztendlich um Anerkennung. Führungskräfte haben an dieser Stelle eine besondere Bedeutung, weil sie Entscheidungen treffen. Trifft eine Führungskraft eine Entscheidung, die Auswirkungen in allen Arbeitsbereichen hat, kann dies auch den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter-

einander beeinflussen. Deshalb sollten Entscheidungen mit großer Tragweite immer mit dem Bewusstsein getroffen werden, dass sie nicht nur einen Arbeitsbereich, sondern auch den Einzelnen treffen. Wie wir miteinander umgehen, hängt also auch von den Führungskräften und deren Entscheidungen ab. Dass wir in unserem beruflichen Alltag vielleicht nicht immer so behandelt werden, wie wir es uns erhoffen, wird oft mit betrieblichen Notwendigkeiten begründet. Die Alexianer befinden sich, genauso wie andere Unternehmen auch, im Wettbewerb. Jedoch ermöglichen ehrliche und nachvollziehbare Begründungen die Akzeptanz von notwendigen Entscheidungen. Sie sind ein Beispiel für den Umgang miteinander, um Vertrauen aufzubauen und nicht zu zerstören. ✕ (rs)

Haben Sie auch eine Ethikfrage?

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: redaktion@alexianer.de. Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

Was Führungskräfte brauchen

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein



Bogenschießen gehörte zu den Angeboten der Einkehrtage Foto: Tieves

BERLIN. Zum sechsten Mal fanden unter dem Motto „Wir sind dann mal weg!“ die Einkehrtage für Führungskräfte des Alexianer St. Joseph-Krankenhauses Berlin-Weißensee statt.

Anfangs gab es Skeptische, die eine geistliche Indoktrination befürchteten. Inzwischen jedoch schätzen die Teilnehmenden nicht nur ein gutes Ambiente und die gemeinsame Zeit außerhalb der Klinik, sondern auch die Möglichkeit, ihre Themen einzubringen.

2014 startete das Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee ein mutiges Projekt: Rund 35 Führungskräfte der oberen und mittleren Leitungsebene des Hauses nahmen sich zwei Tage Zeit, um über die persönlich motivierten, „geistlichen“ Grundlagen ihrer Arbeit ins Gespräch zu kommen.

„VOM WERT DER WERTE“

Unter dem Titel „Vom Wert der Werte“ wurden im Entstehungsjahr der Einkehrtage gemeinsame Wertvorstellungen

herauskristallisiert – bei gleichzeitiger Würdigung der Verschiedenheit persönlicher Sinnentwürfe.

Die „Auszeit“ wurde zur Zeit inhaltlicher Auseinandersetzungen, insbesondere aber vieler Gespräche am Rande, lustvollen Essens und launiger Abende, in deren Rahmen verborgene Talente sichtbar geworden sind. Die Rückmeldung fiel einhellig positiv aus: Der Austausch habe die Verbundenheit gestärkt, erklärten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

THEMEN MIT RELEVANZ

In den folgenden Jahren waren die Anknüpfungspunkte Themen wie „Ein Herz für die Menschen haben“ – Barmherzigkeit als Grundhaltung; „Auf die Haltung kommt es an!“ – Äußere Veränderungsprozesse und innere (Ver-)Wandlung; „Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“ – Orientierung suchen und finden, „Friede meinen Grenzen“ – Von der Annahme dessen, was nicht zu übergehen ist. Die Impulse kamen meist von christlichen Ordensleuten.

VERTRAUEN IST GEWACHSEN

Über die Jahre hinweg hat sich die

Bereitschaft der Teilnehmenden, sich innerlich einzulassen und gestaltend mitzubestimmen, verändert.

So wurde im Rahmen der diesjährigen Einkehrtage, die das Thema Grenzerfahrungen fortführten, der abstrakte inhaltliche Impuls auf die konkreten Herausforderungen mit Gewalterfahrungen durch Patienten im Klinikalltag heruntergebrochen. Ein Thema, das alle bewegt, wie die lebendige Diskussion dokumentierte.

Die Offenheit, schwierige Punkte und nicht nur Erfolge anzusprechen, zeigt, dass das Vertrauen in der gemeinsamen Runde aller Führungskräfte gewachsen ist.

Raum für gemeinsame Erfahrungen und Gespräche zu eröffnen, bleibt eine wichtige Aufgabe im Krankenhaus, denn die Herausforderungen in der medizinisch-pflegerisch-therapeutischen Versorgung nehmen zu.

JÄHRLICHE EINKEHRTAGE ZUR GEISTLICHEN STÄRKUNG

Die Einkehrtage als „geistliche Übungen“ – zunächst ein mutiges Projekt – sind inzwischen fest installiert. Sie bieten auch in Zukunft die Möglichkeit, eigene Motivationen, Ziele und Grenzen der Arbeit mit Kollegen zu teilen und sich gegenseitig zu stärken, denn der Mensch lebt nicht vom Brot allein. ✕

Barbara Tieves, Krankenhauseseelsorgerin
Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH

„Fokus Personal“

Personaler Tagung im neuen Format

MÜNSTER. Eine bunte Mischung aus Personalreferenten, Pflegedirektorinnen, ITlern und Unternehmenskommunikatoren kamen am 20. und 21. August 2019 zum „Fokus Personal“ zusammen.

In dem neuen Format möchte das Referat Personalentwicklung unter der Leitung von Arno Fuhrmann Zukunftsthemen aus überregionaler und interdisziplinärer Perspektive in den Blick nehmen und Maßnahmen vorbereiten. Der Teilnehmerkreis wird auf das jeweilige Thema abgestimmt. Konkret ging es dieses Mal um die Personalgewinnung bei den Alexianern. Wie alle Arbeitgeber im Gesundheitswesen stehen auch die Alexianer vor der Herausforderung, Mitarbeitende zu finden, die fachlich qualifiziert sind und zugleich menschlich passen. Der Fachkräftemangel verschärft

die Situation: Als Arbeitgeber muss man sich heutzutage einiges einfal- len lassen und sich regelrecht um die wenigen Fachkräfte bewerben. Dafür braucht es Engagement und Ideen, gute Prozesse und Strukturen und eine gemeinsame, überzeugende Arbeitgebermarke. Was die Alexianer bereits richtig machen, an welchen Stellen sie Chancen sehen, um sich zu verbessern und wo im Verbund noch voneinander gelernt werden kann, wurde in der Fachtagung bearbeitet. Die Fachexperten für Prozessoptimierung in der Personalarbeit Dr. Christian Ellrich und Alisa Hergenröder führten durch die anderthalb Tagungstage und stießen konkrete Folgemaßnahmen und Lösungsvorschläge an. Beim nächsten „Fokus Personal“ geht es um die Anwerbung und Integration ausländischer Pflegekräfte. ✕ (ih)

Seelsorgekonferenz 2019

Siebte bundesweite Seelsorge-Konferenz der Alexianer in Münster

MÜNSTER. Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im September dieses Jahres war wieder einmal Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im Hotel am Wasserturm zusammen zu kommen.

Im Vordergrund des diesjährigen Fortbildungsteils stand das Thema Indikationen für die Seelsorge. Das Wort Indikation ist im Gesundheitswesen bekannt. Es bezeichnet den Grund für die Anwendung einer diagnostischen oder therapeutischen Maßnahme im Fall von Krankheit. Dieser Grund muss die Maßnahme rechtfertigen und der Erkrankte muss darüber aufgeklärt sein sowie eingewilligt haben. Auch für den Bereich der Seelsorge gibt es die Idee, dass Indikationen für ihre Kontaktierung definiert werden. In der Schweiz wird bereits mit einem Indikatoren-Set



Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer Foto: Hagemann

gearbeitet. Dieses Set soll Ärzten, Pflegenden und weiteren Berufsgruppen helfen, zu erkennen, wann ein Patient den Bedarf an seelsorglicher Begleitung hat und wann die Hinzunahme der Seelsorge sinnvoll ist. Dies kann z. B. sein, wenn ein Patient traurig ist, Fragen nach dem Warum stellt oder sich immer weiter zurückzieht.

Im Anschluss an diese Konferenz plant auch die Seelsorge der Alexianer ein Indikatoren-Set zu erarbeiten. Dies wird dann in den Regionen an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst. ✕ (jr)

Dr. Manfred Lütz las in Sanssouci

POTSDAM. Am 16. und 17. August 2019 feierte die Potsdamer Schlössernacht unter dem Motto „Una Notte Italiana“ das Leben, die Kunst und Kulinarik, das Flanieren und Genießen. Spektakuläre Lichtarrangements, Live-Musik und Lesungen begeisterten die zahlreichen Besucher.

Im Rahmen der Kooperation der Alexianer GmbH mit der Schlössernacht fand auch eine Lesung mit Dr. Manfred Lütz, Buchautor und Chefarzt am Alexianer Krankenhaus Köln, statt. Dr. Lütz vermochte seine Zuhörer von der ersten Sekunde an in seinen Bann zu ziehen. Zunächst brachte er sein Publikum mit anekdotischen Schilderungen der kulturellen Unterschiede zwischen Rheinländern und Preußen zum Schmunzeln, dann verwies er in seiner bekannt humorvollen Art auf das beste aller Krankenhäuser vor Ort: das St. Josefs-Krankenhaus Potsdam, um sogleich in die Geschichte seines Großonkels Paulus van Husen abzutauschen.



„Als der Wagen nicht kam“ – Dr. Manfred Lütz zog die Zuschauer bei seiner Lesung sofort in seinen Bann
Foto: Klein

„Als der Wagen nicht kam“ ist ein äußerst spannendes und lehrreiches Buch, aus dem Lütz auszugsweise las. Dabei lässt Manfred Lütz den Menschen von Husen noch einmal lebendig werden und verweist zugleich auf die hohe Aktualität der Lebensgeschichte seines Großonkels, der sich mutig der Barbarei entgegenstellte. Skurril der Hintergrund: Mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem 20. Juli 1944 findet Manfred Lütz die Autobiografie seines Großonkels Paulus van Husen. Der bis dahin unbekannt Bericht eines Zeitzeugen ist von großer historischer Bedeutung und glänzend geschrieben. ✓

Dr. Martina Klein
Leitung Fundraising, Alexianer GmbH

Auftakt für das Alex-Starter-Forum & großer Alexianer-Tag in Münster



Viele neue Gesichter waren beim großen Alexianer-Azubitag zu sehen
Foto: Bamming

MÜNSTER. Gleich zwei große Veranstaltungen für neue junge Kollegen fanden im Herbst 2019 in Münster statt. Mit dem Alex-Starter-Forum geht die Region Münster zukünftig neue Wege: Vier gemeinsame Treffen mit Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr, FSJlern und Praktikanten werden als feste Größe im Ausbildungs- und Einarbeitungsplan für Nachwuchskräfte der Alexianer etabliert. Die Veranstaltungen finden im Rahmen der Arbeitszeit statt.

Dabei wurde individuell auf die neuen Kollegen eingegangen: Fühle ich mich wohl in meiner Rolle bei den Alexianern? Wie kann ich mit belastenden

Situationen umgehen? Hierzu gab es Vorträge, Workshops und Exkursionen sowie Beratung und einen moderierten Erfahrungsaustausch.

Beim späteren Alexianer-Tag, der von Ausbildungsbeauftragter Jan-Bernd Veldscholten moderiert wurde, kamen mehr als 100 junge Menschen zusammen, die mit ihrer Ausbildung oder dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in Münster gestartet sind. Der einrichtungübergreifende Tag bot allen neuen Kollegen die Möglichkeit, die Alexianer genauer unter die Lupe zu nehmen. Weitere regelmäßige Treffen zur Reflexion und zum gemeinsamen Austausch wird es auch weiterhin alle zwei Monate beim Alex-Forum geben. ✓ (poe)

AlaixArt: Kreatives Tun schafft Inklusion

AACHEN. Die Alexianer Aachen GmbH bietet Menschen mit Beeinträchtigungen in vielen Kreativprojekten die Möglichkeit einer sinnvollen und sinnstiftenden Betätigung. AlaixArt ist der Name für diese Projekte, Produkte und Veranstaltungen. Jetzt ist erstmals eine Broschüre erschienen, die AlaixArt umfassend vorstellt.

Was können Kunst und Kunsthandwerk? Ein Gespräch mit der Diplom-Sozialpädagogin/-Sozialarbeiterin und pädagogischen Kunsttherapeutin Birgit Nievelstein, Direktorin Fachbereich Wohnen bei den Alexianern in Aachen.

Frau Nievelstein, was macht Kunst zur Kunst?

Das Verständnis von Kunst liegt im Auge des Betrachters und lebt vom Verständnis des Künstlers selbst. Nach Aristoteles muss Kunst nicht nützlich sein. Es genügt, dass sie Freude bereitet und auf diese Weise zum menschlichen Glück beiträgt! Nach meinem Verständnis ist Kunst das Ergebnis eines kreativen Prozesses. Dazu ist jeder Mensch fähig.

Welche Tradition haben Kreativangebote in Aachen?

Wir haben eine lange arbeits- und ergotherapeutische Tradition, in der die Gebrauchs- und Werkkunst einen hohen Stellenwert hat. Dinge, die ein



Birgit Nievelstein mit der neuen Broschüre
Foto: Wetzel

Mensch herstellt, bilden seine Produktivität ab. Ab 2007 haben wir zudem Möglichkeiten geschaffen, künstlerisch aktiv zu sein, ohne produktiv sein zu müssen. Für viele Menschen mit Beeinträchtigung ist es wichtig, sich ohne Bewertung künstlerisch auszuleben, aber auch Anerkennung für das zu bekommen, was gefällt und ansprechend ist.

Ist AlaixArt ein Beitrag zur Inklusion?

Unbedingt! Die Freude an Kunst verbindet Menschen auf gleicher Augenhöhe. Grenzen werden aufgehoben. Die AlaixArt-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer erleben Orientierung, Anerkennung, Wertschätzung und Teilhabe. Sie schaffen Produkte, die von anderen wahrgenommen und gebraucht werden. So dienen Ausstellungen und der Verkauf der Produkte der Selbstwertbildung. Der Künstler ist Teil der Gesellschaft. AlaixArt rückt dieses Denken in den Fokus! ✓ (mw)

Bootstour statt Grippe

MÜNSTER. Wer das Angebot der kostenlosen Grippeschutzimpfung durch den Arbeitgeber nutzt, schützt nicht nur sich, sondern auch die Patienten.

Um die Impfbereitschaft unter den Mitarbeitern von Clemenshospital und Raphaelsklinik zu steigern, wurde unter den rund 700 geimpften Kollegen eine Fahrt auf dem beliebten Ausflugsschiff MS Günther verlost. Im Som-

mer 2019 konnte das Schiff mit 130 glücklichen Gewinnern an Bord ablegen und eine mehrstündige Tour auf dem Dortmund-Ems-Kanal unternehmen, Buffet und Getränke inklusive. „Der Erfolg war so überwältigend, dass wir die Aktion in diesem Herbst wiederholen werden“, berichtet Dr. Carolin Dame vom Impfteam. Prominenter Schirmherr der Aktion ist der Entertainer Götz Alsmann. ✓ (mb)



Knapp 130 Kolleginnen und Kollegen nahmen an der Bootstour mit der MS Günther teil
Foto: Blanc

Konferenz der Unternehmenskommunikation

HAMBURG. In inspirierender Atmosphäre – in einem Fabrikloft und Fotostudio in Ottensen – trafen sich am 9. und 10. September 2019 die Kommunikationsverantwortlichen der Alexianer.

Auf der Agenda der Kommunikator/innen-Konferenz stand das große Thema Marke – oder: Tue Gutes und rede darüber. Die Marke eines Unternehmens ist ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal im Wettbewerb, insbesondere um qualifizierte Fachkräfte. Die Alexianer möchten sich, ihre Werte und Leistungen professionell, modern



Kommunikationsverantwortliche der Alexianer Foto: Collins

und einheitlich darstellen – sowohl auf der Webseite also auch in Flyern oder im persönlichen Gespräch. Damit dies gelingt, wurden erste Lösungsansätze erarbeitet, wie die Kommunikationsaktivitäten im gesamten Verbund gut aufeinander abgestimmt werden können.

Es wurden zwei Fachgruppen gegründet, die sich nun zunächst mit der Einführung einer Kollaborationssoftware für die Unternehmenskommunikation beschäftigen sowie ein Konzept für eine überregionale Social-Media-Strategie erarbeiten. ✕ (ih)

Prominente Gäste zum Abschied von Dr. Manfred Lütz



Hermann Gröhe (MdB), Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe, Dr. Manfred Lütz, Prof. Dr. Mathias Berger und Prof. Dr. Andreas Heinz (v. l.) Foto: Volk

KÖLN. Im Beisein des früheren Bundesministers für Gesundheit Hermann Gröhe, dem Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums der Alexianerbrüder Dr. Hartmut Becker sowie Moderator und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen ist Dr. Manfred Lütz am 29. Oktober 2019 als Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Alexianer-Fachkrankenhauses in Köln-Porz feierlich in den Ruhestand verabschiedet worden.

Regionalgeschäftsführer Peter Scharfe hob in seiner Begrüßung besonders das sozialpsychiatrische Engagement von Dr. Manfred Lütz in seiner 22-jährigen Tätigkeit für das Alexianer Krankenhaus Köln heraus.

Der CDU-Politiker Hermann Gröhe unterstrich – ebenso wie Professor Dr. Andreas Heinz, Präsident der Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), und Professor Dr. Mathias Berger, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Freiburg – die unverzichtbare Rolle von Dr. Manfred Lütz für die Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen.

„Wir werden Sie auch weiterhin als Anwalt von Menschen mit psychischen Behinderungen im öffentlichen Diskurs dringend nötig haben“, waren sich die Redner einig. ✕ (kv)

Wege aus der Not

Wohnungslos, arm und psychisch krank

BERLIN. Wohnungslosigkeit bei Menschen mit seelischen Erkrankungen ist eines der wichtigsten Themen, das Psychiater in Berlin derzeit beschäftigt. Deshalb hat die PUK Charité im SHK mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité am 27. September 2019 eine Konferenz im Roten Rathaus organisiert.

Mit hochrangigen Gästen wie Sozialsenatorin Elke Breitenbach, Professor Dr. Steffi Riedel-Heller (Institut Sozialmedizin Leipzig), Professor Dr. Hans-Joachim Salize (Zentralinstitut seelische Gesundheit Mannheim) und Mario Hilgenfeld (Verband Berlin-Brandenburgische Wohnungsunternehmen e.V.) wurden Lösungsansätze für seelisch kranke und zugleich wohnungslose Menschen diskutiert.

Dabei wurde deutlich, dass die Wohnungsunternehmen sich mehr engagieren und die psychiatrischen Versorger sich verstärkt in der aufsuchenden Arbeit betätigen möchten. Dennoch ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum die zentrale Ursache.

Die Konferenz und der rege Austausch mit über 350 Verantwortlichen von über 120 Trägern, Kliniken, Behörden, Wohnungsbaugesellschaften und allen großen Parteien war ein voller Erfolg.

Als Fazit kommentiert Stefanie Schreiter, Mitorganisatorin der Konferenz: „Nun ist es Zeit, dass sich aus den vielen diskutierten Ideen konkrete Projekte ergeben.“ ✕

Dr. med. Stefan Gutwinski
Psychiatrische Universitätsklinik der Charité
im St. Hedwig-Krankenhaus



Konferenz im Roten Rathaus

Foto: Herrmann



Alexianer-Mitarbeiter Gerhard Daniels führte historisch interessierte Besucher des Denkmaltages in die Geschichte des einstigen Klosters der Alexianerbrüder ein

Foto: Volk

Alexianer-Geschichte zum Tag des offenen Denkmals zum Leben erweckt

KÖLN. Unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ zogen die Führungen durch das Alexianer-Fachkrankenhaus in Köln-Porz auch in diesem Jahr wieder knapp zweihundert Gäste zum Tag des offenen Denkmals an.

Ausgehend von den Porträts der zuletzt im Kloster lebenden Ordensbrüder referierte Alexianer-Mitarbeiter Gerhard Daniels kenntnisreich über die Alexianer-Geschichte und sparte dabei auch heitere Bege-

benheiten aus dem Leben und Alltag des damaligen Klosterlebens nicht aus.

Kriegs- und Nachkriegszeiten wurden anhand von erhaltenen Fotos aus den Alexianer-Archiven lebendig. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich an dem Ort umzuschauen, der vor Jahrzehnten noch mit einer hohen Mauer umschlossen war.

Betagtere Kölner steuerten auch eigene Begebenheiten mit früheren

Bewohnern des ehemaligen Klosters bei. Architektonisch sorgten vor allem die Gewölbedecken und die im Original erhaltenen farben- und ornamentreichen Fliesen in den Fluren für bewundernde Blicke.

Der Kölner Diözesan-Baumeister Heinrich Renar ließ sich für den Bau, der von 1904 bis 1908 errichtet wurde, seinerzeit von den barocken Schlossbauten des bergischen Landes inspirieren. ✕ (kv)

Feiern verbindet

Das Mitarbeiterfest der gesamten Region Potsdam



Ein entspannter Abend für die Kolleginnen und Kollegen aus den Seniorenheimen und der Tagespflege, der Agamus, der Oberlinklinik, den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), dem Evangelischen Zentrum für Altersmedizin (EZA), dem St. Josefs-Krankenhaus und mit engen Potsdamer Kooperationspartnern ...

Foto: Heymach

POTSDAM. Die Schinkelhalle ist ein liebevoll saniertes und umgebautes Gebäude, das vor rund zwei Jahrhunderten nach Entwürfen des weltberühmten Bau-meisters Karl Friedrich Schinkel entstanden ist.

An diesen historischen Ort luden Ende September 2019 die Potsdamer Geschäftsführungen der Alexianer, des Evangelischen Zentrums für Alters-

medizin (EZA), der Oberlinklinik und der Christlichen Altenhilfe zum ersten gemeinsamen Fest für und mit allen Mitarbeitenden der Einrichtungen ein. Unter dem Motto „Feiern verbindet“ traf man zu Unterhaltung und gutem Essen zusammen. Musikalisch wurde der Abend von der Berliner Swing-Band „Rufus Temple Orchestra“ begleitet. Die Artistinnen des Ensembles „Entourage“ verzauberten die Gäste mit einer beeindruckenden LED-Akrobatik-Show. Und natürlich wurde viel getanzt.

„In unserem Arbeitsalltag herrscht in allen Bereichen oft Zeitdruck und große Anspannung. Die Belastung ist oft spürbar. Unsere Mitarbeitenden begegnen der Arbeitsintensität mit viel Engagement und kreativen Ideen. Für diese Verbundenheit zu unseren Einrichtungen sind wir sehr dankbar. Und das wollten wir feiern, denn feiern verbindet“, betonte Regionalgeschäftsführer Oliver Pommerenke. ✕ (bs)

AlexRun auf dem Campus Amelsbüren

Schwitzen und Laufen macht zusammen mehr Spaß!



120 Läufer starteten beim AlexRun

Foto: Echelmeyer

MÜNSTER. Die Sonne brannte gnadenlos an diesem Freitag Ende August 2019, die Aktiven ließen sich davon jedoch kaum bremsen.

Am AlexRun, dem Firmenlauf der Alexianer in Münster, bei dem Mitarbeiter, Bewohner, Patienten und Klienten

gemeinsam sporteln können, nahmen mehr als 120 Aktive teil.

Mit reichlich Wasser versorgt, machten sich die Teilnehmer auf die Rundkurse für fünf oder zweieinhalb Kilometer, die über die Wege am Alexianerweg führten. ✕ (ce)

Neuer Chefarzt in Dessau



Jacek Olejniczak Foto: Mascheski

DESSAU. Jacek Olejniczak ist seit 1. Dezember 2019 neuer Chefarzt der Klinik für psychische Erkrankungen im St. Joseph-Krankenhaus Dessau.

Er übernimmt das Amt von Dr. Nikolaus Särchen, der die Chefarztstelle kommissarisch besetzt hatte. Olejniczak hatte zuvor seit 2015 als Oberarzt in der Klinik Bosse Wittenberg gearbeitet und ist seit Sommer 2019 in der Dessauer Klinik tätig.

Ab dem Frühjahr 2020 wird der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie zudem die Stelle des Ärztlichen Direktors in Dessau antreten. ✕ (fw)

Symposium „Rituelle Gewalt“

Organisierte und Rituelle Gewalt (ORG) in Deutschland

MÜNSTER. Die Existenz der sogenannten Organisierten und Ritualen Gewalt (ORG) ist wissenschaftlich, traumatherapeutisch und gesellschaftlich bisher wenig anerkannt. Zur Behandlung der Folgen dieser Gewaltform gibt es daher nur wenig Fachliteratur und Fortbildungen, auch zur Wirksamkeit der Therapie finden sich kaum empirische Daten.

Gleichwohl suchen Betroffene seit mehr als 30 Jahren in der Regelversorgung Unterstützung nach Erfahrungen von ORG. Diese Aspekte wurden im Symposium thematisiert und diskutiert.

Referiert haben Dipl.-Psych. Susanne Nick, Dipl.-Psych. Michaela Huber und Professor Dr. Axel Dessecker. ✕ (jr)

Eine Ära geht zu Ende

WITTENBERG. Nach über 80 Jahren verlassen die Schönstätter Marienschwestern die Alexianer Klinik Bosse Wittenberg. Sie haben die Klinik von 1936 bis 2019 tatkräftig unterstützt. Die Schwestern sind der Klinik mit dem Wandel von der Geburtshilfe zur Psychiatrie treu geblieben. Zuletzt lebten noch vier Schwestern in der Klinik.

Die Schwestern prägten über viele Jahre das christliche Bild der Klinik. „Durch die Schönstätter Marienschwestern konnten Menschen Gott



Am 6. November 2019 wurden die Schwestern mit einer Heiligen Messe verabschiedet
Foto: Höse

begegnen. Die Schwestern ermutigen nicht nur uns Christen, sondern auch Menschen außerhalb der Kirche. ‚Sie sind mein Versprechen an die Welt‘, hatte Josef Kentenich, der Gründer der Marienschwestern, gesagt. Dieses Versprechen haben die Marienschwestern eingelöst. Sie hinterlassen nun eine Lücke, die so nicht mehr gefüllt werden kann. Ich danke von Herzen für Ihren Dienst“, sprach Bischof Dr. Gerhard Feige (Bistum Caritas Magdeburg), der die Abschiedsmesse für die Schönstätter Marienschwestern zelebrierte, den Anwesenden aus dem Herzen. ✕

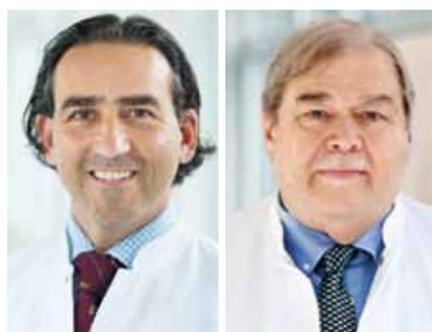
Marika Höse
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bauchspeicheldrüse und Speiseröhre

Das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld erweitert sein Spektrum der Tumorchirurgie

KREFELD. PD Dr. Elias Karakas, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie, konnte einen weiteren ausgewiesenen Spezialisten der Chirurgie der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und der Speiseröhre (Ösophagus) für das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld gewinnen.

Der international anerkannte Visceralchirurg Professor Dr. Patrick Verreet, der sich in seiner Zeit als Chefarzt großer chirurgischer Kliniken auf dem Gebiet der chirurgischen Therapie bösartiger Tumore der Speiseröhre und der Bauchspeicheldrüse einen Namen gemacht hat, unterstützt



PD Dr. Elias Karakas (l.) und Prof. Dr. Patrick Verreet (r.) arbeiten gemeinsam an der Entwicklung eines Visceral-Onkologischen Zentrums
Foto: Ehling

seit Anfang des Jahres 2019 in der Funktion des „Medizinischen Beraters“ (Consultant) das Team um PD Dr. Karakas bei der Etablierung eines Visceral-Onkologischen Zentrums

im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld. Michael Wilke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Krefeld GmbH, erklärt: „Unser Ziel ist es, die bereits hervorragende medizinische Infrastruktur in Krefeld weiter zu verbessern. Wir sind froh, das komplexe Behandlungsfeld der Tumore von Bauchspeicheldrüse und Speiseröhre nun im Krankenhaus Maria-Hilf anbieten zu können. Die Erweiterung des Behandlungsspektrums setzt immer die Erfahrung des verantwortlichen Arztes voraus. Professor Verreet und PD Dr. Karakas stehen für eine verlässliche Qualität auf diesem Gebiet.“ ✕ (fj)

Trauer um Bruder Raphael Bernhard

*6. März 1944 † 19. November 2019



Bruder Raphael Bernhard

Foto: Rolfes

MÜNSTER. Der Verstorbene trat im Dezember 1964 in die Ordensgemeinschaft der Alexianerbrüder ein und erhielt im Mutterhaus in Aachen das Ordensgewand sowie seinen Ordensnamen.

Nach dem Leitgedanken des hl. Vinzenz von Paul „Die Kranken, Armen und Schwachen sind unsere Herren“ arbeitete er dann mehr als 55 Jahre als Krankenpfleger für die Alexianer. In den letzten Jahren war er in den Alexianer Werkstätten und im Werkcafé in Münster, einer Tagesstruktureinrichtung für Menschen mit Behinderung, tätig.

Bruder Raphael war ein weltoffener und sehr gebildeter Mann. Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden in den Alexianer-Einrichtungen war er außerordentlich

beliebt. Sein Leben in der Alexianer Brüdergemeinschaft war geprägt von seinem Einsatz für die Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Sein besonderes Engagement galt vor allem den Menschen mit Behinderung.

Wir haben Bruder Raphael als lebenswürdigen und pflichtbewussten Menschen kennen und schätzen gelernt und werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. ✕



NACHRUFE

Das einzig Wichtige im Leben sind Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer

- ✚ **Svenja Fortmeier**
Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Mirja Hovemann**
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschülerin,
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Schwester M. Rolendis**
Clemensschwester und ehemalige Leiterin der Apotheke an der Raphaelsklinik,
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Ines Hoffkamp**,
Gesundheits- und Krankenpflegerin,
Münster-Misericordia GmbH
- ✚ **Schwester M. Anneliese**
Marienschwester, Seelsorgerin in der Klinik für Neurologie und Mitarbeiterin in der Patientenbibliothek der Klinik Bosse Wittenberg, Alexianer Sachsen-Anhalt GmbH

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Alexianer im Fernsehen

Am 25. September 2019 berichtete der WDR in seiner Fernsehsendung „Lokalzeit aus Aachen“ über die Arbeit der Alexianer. Im Mittelpunkt standen die Angebote der Arbeits- und Ergotherapie sowie Tagesstruktur für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung.

Zunächst wurde ein Film über das Café Kontakt gezeigt. Ein Klient berichtete, wie stabilisierend für ihn die Tätigkeit im Café Kontakt sei. Klaus Kaiser vom Café Kontakt lieferte fach-

liche Hintergründe. Anschließend war Dirk Triphaus, Leiter Arbeitstherapie und Tagesstruktur der Alexianer, als Studiogast live in der Sendung und stellte das gesamte Leistungsspektrum der Arbeitstherapie, Ergotherapie und Tagesstruktur vor.

WORUM GEHT ES?

Tätig zu sein gibt Halt und Orientierung, macht Freude, schafft Kontakte, ermöglicht Teilhabe und hilft bei der Krankheitsbewältigung. Bei den Alexianern können Menschen mit einer



Donata Jertz (2. v. l.) und ihr Team drehten für den WDR im Café Kontakt. Klaus Kaiser (M.) und Klaus D. (2. v. r.) standen Rede und Antwort

psychischen Erkrankung oder Behinderung kreativ, handwerklich, landwirtschaftlich oder hauswirtschaftlich tätig sein oder an Maßnahmen der Arbeitsorientierung teilnehmen.

Ziel ist es, den Teilnehmern die Teilhabe an strukturierten (Arbeits-)Prozessen in Einzel- oder Teamarbeit zu ermöglichen. Sie profitieren von der Regelmäßigkeit der Abläufe und erarbeiten sich eine feste Tagesstruktur. Für manche mag die Arbeitstherapie der Grundstein für einen (Neu-)Start in das Berufsleben sein.

Im Café Kontakt können die Teilnehmer in der Hauswirtschaft, in der Bewirtung, in der Spülküche, in der Speisenvorbereitung oder als Bedienung mitarbeiten. Viele Aachener kommen gern als Gäste und nutzen den täglichen Mittagstisch oder das reichhaltige Kuchenangebot. ✗

Ausbildung, Praktika, Freiwilligendienst

Mit rund 800 Mitarbeitenden (nach Köpfen) nimmt die Alexianer Aachen GmbH ihre Verantwortung für den Standort Aachen und dessen Zukunftsentwicklung an.

Sie ermöglicht Facharztweiterbildung, Ausbildung von Psychologen, Berufspraktika für therapeutische, sozialarbeiterische und pädagogische Berufe und ist Ausbildungsbetrieb mit 60 Ausbildungsplätzen in Pflegeberufen, Hauswirtschaft und Verwaltung.

Sie bietet Einsatzplätze im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst an.



Am 2. Oktober 2019 begrüßten die Pflegedienstleitung und Praxisanleiter die neuen Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege

INTERESSE? HIER FINDEN SIE DIE RICHTIGEN ANSPRECHPARTNER

Facharztweiterbildung

PD Dr. med. Michael Paulzen,
Ärztlicher Direktor und Chefarzt
Alexianer Krankenhaus Aachen
Tel.: (0241) 47701-15131
E-Mail:
chefarztsekretariat-ac@alexianer.de

Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung (PPIA)

Dipl.-Psych. Andreas Günther,
Leitender Psychologe
Alexianer Krankenhaus Aachen
Tel.: (0241) 47701-15715
E-Mail: a.guenther@alexianer.de

Ausbildung Pflegefachmann/ Pflegefachfrau

**Ausbildung Gesundheits-
und Krankenpflegeassistentenz**
Dominik Dautzenberg,
Fachbereichsleitung Pflege,
Ausbildungsbeauftragter
Alexianer Krankenhaus Aachen
Tel.: (0241) 47701-15405
E-Mail: d.dautzenberg@alexianer.de

Ausbildung Altenpflege

Ansprechpartnerin: Petra Savelsberg,
Pflegedienstleitung Pia causa –
Zentrum für ambulante Dienst-
leistungen
Tel.: (0241) 47701-15700
E-Mail: p.savelsberg@alexianer.de

Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst

Alexianer Krankenhaus Aachen:
Dominik Dautzenberg,
Fachbereichsleitung Pflege
Tel.: (0241) 47701-15405
E-Mail: d.dautzenberg@alexianer.de

Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbund Aachen:

Michaela Körffer,
Qualitätsbeauftragte
Tel.: (0151) 422153-23
E-Mail: m.koerffer@alexianer.de ✗

Die Alexianer Aachen GmbH gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen 2019 der dreijährigen Ausbildung zum examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger, zur examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerin. Herzlichen Glückwunsch!

Die Ausbildung erfolgt in Ausbildungsblöcken. Sie setzt sich zusammen aus dem theoretischen Unterricht und der praktischen Ausbildung. Durch die Kooperation mit der CBG Luisenhospital GmbH und dem Franziska Schervier Schul- und Bildungszentrum in Stolberg stellen die Alexianer die schulische Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sicher. Die praktische Ausbildung erfolgt schwerpunktmäßig im Alexianer Krankenhaus Aachen in der ambulanten und stationären Versorgung. ✗

Erfolgreiche Absolventen



Examensfeier am 16. August 2019 in Stolberg: die Absolventen Joanna Brück (3. v. l.), Robin Goebels (4. v. l.) und Niklas Kreher (r.) mit Praxisanleitern und Stationsleiterin Nadia Raboun (5. v. l.)



Anna Cecelja (l.) und Hannah Peters (r.) absolvierten den schulischen Teil ihrer Ausbildung am Luisenhospital. Mit im Bild sind Praxisanleiterin Doris Thouet-Jansen und Dominik Dautzenberg, Fachbereichsleitung Pflege



Ines Mbo-Lota mit Doris Thouet-Jansen und Pflegedirektor Stefan Stark bei der Examensfeier am 20. September 2019 im Luisenhospital

Dank an den Lions Club Aachen

Vortragsabend erstmals zu Gast in der Alexianer Aachen GmbH

Der Lions Club Aachen hat die Eingliederungshilfe der Alexianer Aachen GmbH in den beiden letzten Jahren mit Spenden in Höhe von 6.000 Euro unterstützt. Zum Dank war der Lions Club Aachen am 23. September 2019 mit seinem Vortragsabend Gast der Alexianer im Café Kontakt.

AUSWAHL MIT DEM BEWOHNERBEIRAT

Aus Spenden des Lions Club Aachen wurden zuletzt unter anderem eine gemeinschaftliche PC-Arbeitsecke für Menschen mit Beeinträchtigung in den stationären Wohnangeboten der Alexianer ermöglicht und eine Großleinwand mit Beamern angeschafft, um etwa bei Sport-Großereignissen ein Public Viewing für möglichst viele Klientinnen und Klienten anbieten zu können.



Im Bild (v. l.): Klaus Neusser (Lions Club), Pater Georg Mießen OSB, PD Dr. med. Michael Paulzen (Alexianer), Maike Schlick (Lions Club), Birgit Nievelstein, Dirk Triphaus, Klaus Kaiser (Alexianer), Claudia Wellen-Spix, Gerhard Lux, Robert Nagel (Lions Club)

„Solche Maßnahmen sind für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung essenziell, jedoch ohne Hilfe oft nicht finanzierbar“, dankte Birgit Nievelstein, Direktorin Fachbereich Wohnen

des Alexianer Wohn- und Beschäftigungsverbundes Aachen, dem Lions Club Aachen. Auch Gartenmöbel und Grillanlagen konnten für die Bewohnerinnen und Bewohner der

stationären Wohnangebote der Behindertenhilfe der Alexianer angeschafft werden. Ausgesucht wurden die aus den Spenden finanzierten Maßnahmen gemeinsam mit dem Bewohnerbeirat.

AUS AACHEN FÜR AACHEN

Der Lions Club ist eine weltweite Vereinigung und gehört zu den größten und aktivsten Hilfsorganisationen der Welt. In Aachen wurde der Lions Club Aachen 1955 als erster Lions Club gegründet und hat aktuell 50 Mitglieder aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen.

„Wesentlicher Leitgedanke des Lions Club Aachen ist die Unterstützung bedürftiger Menschen, besonders aktiv auch bei uns in Aachen“, begründete Präsidentin Claudia Wellen-Spix das Engagement. „Durch meine Gespräche mit Pater Georg Mießen OSB, dem früheren Krankenhausseelsorger bei den Alexianern, und Klaus Kaiser vom Café Kontakt, ist mir die große Bedeutung dieser Einrichtung deutlich geworden und die Wichtigkeit, sich hier zu engagieren.“ ✕

Gemeinsam gegen Depression

Antje Trauzeddel, stellvertretende Chefärztin des Alexianer Krankenhauses Aachen und Mitglied des Referates Sportpsychiatrie der DGPPN, ist eine begeisterte Läuferin mit besten Kontakten zum Organisationsteam des Herbstlaufes der Aachener Turnergemeinde (ATG). Der Lauf am 13. Oktober 2019 fand erstmals unter dem Motto „Laufen gegen Depression“ als ein gemeinsamer Beitrag von ATG und Alexianern zur bundesweiten Aktionswoche der Seelischen Gesundheit statt.

„Die jährliche Aktionswoche will dazu beitragen, dass Menschen in psychischen Krisen sich trauen, ihre Probleme offen anzusprechen, rechtzeitig Hilfe erhalten und Akzeptanz in der Gesellschaft erfahren“, erklärt Trauzeddel. „Sport kann in der Prävention und Therapie psychischer Erkrankungen eine wichtige Rolle spielen. Daher haben wir den Lauf genutzt, um für Offenheit, Akzeptanz, Entstigmatisierung und für Prävention und Therapie von psychischen Erkrankungen zu werben.“



Antje Trauzeddel warb für Aufklärung und den Herbstlauf der ATG

In Deutschland sind circa 18 Millionen Menschen und ihre Angehörigen von einer depressiven Erkrankung betroffen. „Eine Stigmatisierung und mangelnde Information können fatale Folgen haben“, verdeutlicht Trauzeddel: „Erkrankungen werden oft nicht erkannt, nicht ausreichend behandelt und vom Betroffenen als selbst verschuldet wahrgenommen. Zu wenige erfahren zeitnah die richtige Therapie. Daher ist psychiatrische Aufklärung eine wichtige berufliche, soziale und politische Aufgabe.“ ✕

Starke Truppe beim Aachener Firmenlauf

6.404 Läufer gingen am 27. September 2019 beim „8. Aachener Firmenlauf“ an den Start, darunter 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alexianer Aachen GmbH. 24 liefen die Kurzstrecke von 4,8 Kilometern, acht die Mittelstrecke von 7,2 Kilometern und elf die Langstrecke von 9,6 Kilometern.

„Leider gab es kurzfristige krankheitsbedingte Absagen, die wir in der Kürze nicht nachbesetzen konnten“, bedauert Petra Savelsberg, Pflegedienstleitung des Zentrums für ambulante Dienstleistungen Pia Causa. Gemeinsam mit Meike Feltens, Sekretariat Wohn- und Beschäftigungsverbund, hatte sie die Alexianer-Teilnahme federführend organisiert. Dem tollen Gemeinschaftserlebnis tat das keinen Abbruch. „Die Veranstaltung wurde von allen Teilnehmern sehr positiv bewertet. Alle waren sich einig, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein werden und weitere Kollegen motivieren möchten“, berichtet Meike Feltens. Auf der Langstrecke belegten Antje Trauzeddel, Meike Feltens, Britta Heinen und Carla Jansen in der Team-



Fröhliche Starterinnen und Starter vor dem Alexianer-Pavillon

wertung der Frauen einen grandiosen dritten Platz. Aber ganz ehrlich: Alle waren top und Teil eines hervorragenden Gesamtergebnisses! ✕

Impressum

HERAUSGEBER

Alexianer Aachen GmbH
Birgit Boy (V.i.S.d.P.)
Alexianergraben 33, 52062 Aachen
Telefon: (0241) 47701-15150
E-Mail: sekretariat.gf-ac@alexianer.de
7. Jahrgang, 4. Quartal 2019

REDAKTION

Redaktionsleitung: Birgit Boy
Redaktion: Manuela Wetzel
Telefon: (0241) 47701-15117
E-Mail: m.wetzel@alexianer.de